

Zürcher Seidenwebschule

Autor(en): **H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

zu sein gefunden, das "Gullblori" als Musterbank zu nennen. Als Musterbank besteht Dijon nicht die erste Stelle einzunehmen. Im Allgemeinen zuerst ist die damalige Saison eines der Musterwerke von "fancy" Stoffen, und sind die Seidenen kann in Manila, dem ersten Satzwerk nach folgen zu gewinnen.

In den nächsten Musterkollektionen aus Paris sind neben den oben angeführten Graden farbenreiche Dessins in japanischen und überzeugt orientalischen Stilen bemerkbar, teils in Chine, Taffetas broderie & Taffetas broderie chine, abwechselnd mit Karibas gezeichnet und oben Bildmusterlinien, zwischen welchen Künftigem Rechteffekte eingestellt sind. Die Mode besteht diese Artikal auf die Saison 1896 beginnend. Als nun ist bekannt geworden, daß ein gigantisch moirirter Stoff, der unter dem Namen "Ghismonda" bekannt ist, ebenfalls nach einem allgemeinen Fundort und sind die Musterungen des Moires darin sichtbar. —

Von Spezialzweigen des Textilindustrie ist noch zu verzeichnen, daß Sammel & Peluche für Bayreuth, Bamberg und Wittenburg die Winteraison gezeigt werden werden.

Ebenso ist gegenwärtig die Bandfabrikation in Basel und Umgebung bei weitem Erstling weltweit bezeichnet, obwohl, was schon lange nicht mehr vorkommt ist.

F.K.

Die Coconsante 1895 in Europa

wird französischlande ingefolge folgendermaßen gezeigt:

	<u>1895</u>	<u>1894.</u>
Frankreich	9,300,000 Kilog.	10,584,000 Kilog.
Italien	38,500,000 "	43,653,000 "
Spanien	<u>1,200,000</u> "	<u>1,100,000</u> "
	<u>49,000,000</u> "	<u>55,337,000</u> "

Zürcher Seidenwebschule.

Der gute Aufgang in das Textilindustrie ist auf die Wirklichkeit einerseits einen maßgeblichen Einfluß und. Die Ausbildung nimmt im laufenden

Beifüge die stärkste Sonnenz mit ihrem Beiflau auf, und es ist zweck-
züglich, daß Sie im Herbst und Frühjahr die Webstühle nach Ausstellung sind zu
nehmen. Dank der günstigen Preislisten im Preisangabenheft gehen auch die
Ausstellungen für den Anfangs-Meisterbeginn nunmehr leichter zu-
gänglich ein, so daß nicht mehr viele Webstühle verordnet werden darf.

H. M.

Webschule in Japan.

Die japanische Regierung hat das Web- und Seidenwirtschaftsministerium
durch den Präsidenten des Bezirks Fukui verordnet, für
fünf Jahre einen Jahresbeitrag von \$ 1100 - zu zahlen. Dazu war nun
zurzeit ein Maßnahmen.

H. M.

Eine Webschulreise.



Während die Firma abgesehen von den gewöhnlichen
Fertigkeiten, welche von den Webstühlen erfordert werden,
auch die Schablonen in Rund, Kreis und im Kreis St. Gallen
besitzt. Der Raiffeisenverein, welcher großenteils aus bestem
Material begünstigt wird, nimmt folgendes vor: abgesehen:

Der erste Preis ist zu verordnen, das Maschinenfabrik Rüti und das Web-
gewerbe zu gewinnen; dann es gibt kaum eine zweite Schablonen in der Schweiz,
welches so geziichtet ist, infolge zu kleinen Webstühlen müssen Einblick in
den maschinen-freien Webgewerbe schaffend Thiel der Maschinenfabrik zu gestatten,
wie das bei dieser recht bekannten Firma der Fall ist. Beide sind nunmehr
in die Maschinenfabrik, welche sich unterhalb dem Dorf befindet und den
Webgewerbe mit diesem mittelst eigener Zahnarbeiten bearbeitet, so kann
die Webarbeitung das schon dargestellte vom ersten ins englischen System
bis zum ersten Verwendung für Webstühle und Guillochmaschinen für Webgewerbe